

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

damit wir noch einige kleine Freuden miteinander genießen mögen, und durch das, was ich jetzt geschrieben habe, so bewegt worden, daß mir die Tropfen über die Wange herabrammen. Ich muß daher für heute vormittag schließen. Lebe wohl, mein teures Herz, lebe wohl! Abends schreibe ich weiter.

(Abends) Es schlägt jetzt fünf Uhr, ich komme von recht lieben, feinen Mädchenangefichtern aus der 2. Klasse der Mädchenschule, in der diese Mädchen einen sehr trocknen aussehenden Lehrer haben, welcher aber vortrefflich ist, welchen sie lieben, und bei welchem sie schon recht viel gelernt haben. Ich sah mehrere fast betrübt an, die ihre klaren, lieben Auglein freundlich auf mich gerichtet hatten und dachte, wie es wäre, wenn wir ein solches Geschöpfchen oder mehrere aus unserem Fleische und Blute gehabt hätten, wenn diese jetzt erwachsen wären, wenn sie unsern Stamm fortführten in fernere Zeiten usw. Ich war schon in wehmütigen Betrachtungen drinnen. Die Kinder haben da eine vortreffliche Schule. Sie sangen mir zuletzt schöne Lieder und zwar sehr gut, und es leuchtete ihnen die Freude aus den Angefichtern, daß sie mir singen durften.

An Amalia Stifter

Steyr, 7. Juli 1863

. Morgen ist endlich der letzte Tag in einer öffentlichen Schule, und am Mittwoch ist noch eine Privatschule. Ich bin auch wirklich schon heiser und müde bis in den Tod. Wäre ich wie Goethe oder Kepler, ich wäre zum Sterben betrübt. Nun